VSS mitteilungsblatt
Verband der Sportvereine Südtirols
Brennerstraße Nr. 9, 39100 Bozen, Tel. 0471 974378, www.vss.bz.it • info@vss.bz.it

VSS-Wettbewerbe

Jugendarbeit & Trainer/in des Jahres

Mit den beiden Wettbewerben „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ und Trainer & Trainerin des Jahres“ möchte der VSS auch heuer wieder Anreize schaffen, dass die Sportvereine in Südtirol auf Qualität in der Nachwuchsarbeit setzen.

Bereits zum 8. Mal wird die vorbildlichste Jugendarbeit mit 5200 Euro prämiert. Zwei weitere Vereine erhalten einen Sonderpreis von 2600 bzw. 1500 Euro. Die Projekte müssen bis zum 31. Oktober bei der VSS-Geschäftsstelle abgegeben werden. Zum vierten Mal können heuer Vorschläge für die Initiative „Trainer & Trainerin des Jahres“ unterbreitet werden. Das Tätigkeitsfeld der Trainer kann breit gefächert sein. Besondere Bedeutung kommt auch hier der Jugend- und Nachwuchsarbeit zu. Mitgliedsvereine und Sport- und Landesverbände können bis 30. November jeweils einen Kandidaten und eine Kandidatin vorschlagen. Ausschreibung und Reglement zu beiden Wettbewerben finden Sie auf der Internetseite des VSS.

Badmintonkids produzieren Camp-TV

Für 20 Kinder aus Mals, Schluderns, Prad, Bozen, Eppan und Kaltern ist das VSS-Camp Anfang August zu einem unvergessenen Erlebnis geworden. Bereits zum achten Mal fand es in Schluderns statt. Zum sechsten Mal hat Claudia Nista das Camp geleitet, Roland Brunner den technischen Part übernommen und seine Schwester Martina die Betreuung. Für die Spieler gab es am Ende ein Leistungsabzeichen in Form einer Prüfung und erstmals auch ein Zeugnis, bei dem auch das soziale Verhalten bewertet wurde. Acquafitness, eine Bergtour auf den Watles, Schwimmen, Basteln, eine Hallenrally, ein Fußballturnier und ein Spieleabend rundeten das Programm ab. Die Badmintonbegeisterung ist sogar auf die Profifußballer des Serie-B-Klubs Treviso übergeschwappt, die es sich nicht nehmen ließen, den schnellsten Racketsport der Welt selbst auszuprobieren.

Täglicher Höhepunkt war das Camp-TV. Die Kinder gestalteten die allabendliche „Fernsehsendung“ selbst. „So konnten wir feststellen, was für die Kinder das Wichtigste war“, erklärt Nista den pädagogischen Hintergrund. Im Bild ein Schnappschuss vom Hexenfest in Tartsch mit Claudia Nista in der Bildmitte.

Referat Tischtennis

Zelluloidball im Mittelpunkt

Eine knappe Woche lang drehte sich im Juli für rund 30 Kinder im Alter zwischen 8 und 14 Jahren (fast) alles um den kleinen Tischtennisball. Schauplatz des fünften VSS-Raiffeisen-Sommercamps war wiederum Deutschnofen. Die Freizeitaktivitäten reichten von Minigolf über Fußball, Wandern bis hin zur Besichtigung einer Käserei. Beim Abschlussturnier konnte der Tischtennisnachwuchs das Gelernte zum Besten geben. Für eine optimale Betreuung im und abseits vom Tischtennis sorgten die Betreuer und Trainer Martina Eheim, Evelyn Pürgstaller, Nadia Baldo, Anita Szabo Paizoni, Igor Milic, Manuel Atz und Egon Bertignoll. Referent Georg Lotti bedankte sich bei der Gemeinde und der Schuldirektion für die Unterstützung. Im Bild die Camp-Teilnehmer.

VSS-Veranstaltungen im September

16. September	**Leichtathletik:**	VSS-RVD-Dorflauf: Meilenlauf auf der Bahn in Reischach
30. September	**Ranggln:**	VSS-Raiffeisen-Jugendranggln beim Speckfest in St. Magdalena/Villnöß

Magische 500er-Grenze geknackt

Referat Fußball erlebt einen nie da gewesenen Ansturm / Mehr als 11.000 Aktive

80.800 Aktive zählen die dem VSS angegliederten Vereine. Das war der Stand bei der Vollversammlung im Mai. Jetzt muss die Zahl nach oben korrigiert werden, denn mit 526 gemeldeten Mannschaften hat das Referat Fußball eine neue Rekordteilnehmerzahl erreicht.

Der erste Anpfiff ist bereits erfolgt. Fußball ist landauf, landab nach wie vor die beliebteste Sportart, zumindest so lange Zahlen nicht lügen. Exakt 526 Mannschaften haben sich für die VSS-Raiffeisen-Fußballmeisterschaften gemeldet. Allein 413 davon im Jugendbereich. Das sind 40 mehr als im Vorjahr.

„Wir haben erstmals die 500er-Grenze geknackt“, freut sich Referent Michael Walcher. „Bereits im Vorjahr konnten wir Zuwächse verzeichnen. Dass heuer gleich 40 Mannschaften dazukommen, überrascht mich.“

Das Plus an Mannschaften geht einher mit dem Plus an organisatorischem Aufwand. „Wenn das VSS-Büro und die einzelnen Bezirke nicht so gut organisiert wären, bekämen wir wahrscheinlich Probleme“, meint Walcher.

Wie viele Meisterschaftsspiele insgesamt zur Austragung gelangen, muss sich Walcher erst durchrechnen. Er schätzt jedenfalls, dass es heuer zwischen 11.000 und 12.000 Aktive sein werden, die im Rahmen der VSS-Meisterschaften die Fußballschuhe schnüren werden.

Der Startschuss zur Freizeitmeisterschaft ist bereits am 31. August gefallen. Im Pustertal beginnt die Jugendmeisterschaft am 8./9. September. In den übrigen Bezirken geht es eine Woche später los.

Saison 2007/08

Jugend: 413 Mannschaften
U8: 119 Mannschaften
U10: 176 Mannschaften
U11: 61 Mannschaften
U13: 38 Mannschaften
U15: 19 Mannschaften
Freizeit und Senioren: 113 Mannschaften

Im Vergleich dazu:
Saison 2006/2007
371 Jugend- und 115 Freizeit- und Seniorenmannschaften.

70 Seiten stark ist die Broschüre zu den VSS-Raiffeisen-Fußballmeisterschaften, erhältlich in der VSS-Geschäftsstelle oder online.

KOMMENTAR

Haftungsrisiko für Verletzungen im Sport

Die Ausübung einer Sportart bringt unvermeidlich Gefahren und Risiken mit sich, sodass Sportverletzungen oder Sportunfälle von vornherein nicht ausgeschlossen werden können. Gerade im Fußballsport ereignen sich sehr häufig Sportunfälle, bei denen dann oft die Frage der Haftung für die Folgen zu klären ist.

Die gängige Rechtslage sieht vor, dass bestimmte Handlungen im Sport, die zu Verletzungen führen, nicht grundsätzlich als rechtswidrig angesehen werden und nicht automatisch eine Haftung des Verursachers auslösen. Verletzungen, die als Folge eines Zweikampfs um den Ball entstehen, sind üblicherweise Schäden, die ganz typisch aus dem Ablauf eines „normalen“ sportlichen Wettkampfs resultieren. Verletzt sich daher ein Fußballspieler bei einem Zweikampf, dann kann der andere Spieler grundsätzlich nicht haftbar gemacht werden. Immer vorausgesetzt, der Sportunfall wurde nicht nachweisbar durch ein vorsätzliches Verhalten herbeigeführt.

Die Rechtswidrigkeit entfällt demnach wegen Einwilligung der Sportler, freiwillig ein bestimmtes Verletzungsrisiko bei der Ausübung der sportlichen Aktivität zu akzeptieren, das auch bei regelgerechtem Spiel nicht zu vermeiden ist.

Die Rechtslage stellt sich aber dann anders dar, wenn jemand dieses mit der Ausübung des betreffenden Sports an sich verbundene „sporttypische“ Risiko überschreitet. In diesem Falle haftet der Verursacher in der Regel nach den Vorschriften der Strafgesetze (z. B. Körperverletzung) für den eingetretenen Unfall und macht sich gegebenenfalls auch schadenersatzpflichtig.

Die Rechtswidrigkeit einer Verletzung wird von der gängigen Rechtsprechung immer dann für zutreffend angesehen, wenn ein unsportliches, besonders gefahrenträchtiges oder vorsätzliches Verhalten vorliegt. Bei einem groben Regelverstoß, wie etwa einem Revanchefoul, ist von einer Haftung auszugehen. Ebenso darf während des Kampfes um den Ball die daraus entstehende Sportgefahr nicht durch Anwendung unerlaubter Mittel, wie etwa das Versetzen eines Tritts oder eines Faustschlags, vergrößert werden. Eine solche regelwidrige Aktion hat mit einer regulären Spielweise eben nichts mehr zu tun. Eine derartige gravierende Handlung kann strafrechtlich verfolgt werden.

Zum bevorstehenden Beginn der verschiedenen Meisterschaften geht an alle Sportler die dringende Empfehlung, bei der Ausübung ihres Sports immer ein gesundes Maß an Fairness und Respekt gegenüber den anderen Beteiligten sowie die Beachtung der Sportregeln an den Tag zu legen.

Manfred Call

Mountainbike bis in den letzten Winkel

Flächendeckende Nachwuchsarbeit im Referat Radsport / Rund 30 Vereine

Als 1981 das Referat Radsport gegründet wurde, ist in Amerika das erste in Großserie produzierte Mountainbike auf den Markt gekommen. In unseren Kreisen war die Sportart noch unbekannt. Erst allmählich ist auch bei uns das Bergradfahren in den Tritt gekommen.

In Südtirol hat die Sportart Mountainbike dem Straßenradsport inzwischen den Rang abgelaufen. Immer mehr Radfahrer sind auf den grobstolligen Reifen unterwegs. Das VSS-Referat widmet sich inzwischen ausschließlich dem Mountainbike-Nachwuchs.
1997 wurde die Jugendtrophy für Nachwuchsfahrer ins Leben gerufen. Am Sonntag ist die elfte Auflage mit dem großen Finale in Pichl/Gsies zu Ende gegangen.

Erwin Schuster, der dem Referat seit 2002 vorsteht, hat die Teilnehmerzahlen noch nicht ausgewertet, weiß aber bereits jetzt, dass es einen neuen Teilnehmerrekord gegeben hat. „Durchschnittlich waren heuer 150 Nachwuchsfahrer bei den Qualifikationsrennen am Start. Nur bei zwei Terminüberschneidungen waren es weniger.“ Im Vorjahr gab es insgesamt 2330 Einschreibungen aus 30 Vereinen. 13 Rennen wurden seit Mitte April verteilt auf das ganze Land durchgeführt. Am vergangenen Wochenende wurde die VSS-Raiffeisen-Jugendtrophy bereits zum vierten Mal in Gsies abgeschlossen. Beim großen Finale stieg die Teilnehmerzahl von 200 auf knapp 250.

Rasanter Sport, rasante Entwicklung: Mountainbike

2007 wurde die Kategorie Junioren ins Programm aufgenommen. Die jüngsten Teilnehmer sind nur fünf Jahre alt. Vier Disziplinen stehen für die Nachwuchsfahrer zur Auswahl: das klassische Cross Country (Rundkurs), Easy Down (Waldabfahrt), Dual (Parallel-Ausscheidungsrennen) und Hindernis (eingebaute Hindernisse und Zusatzaufgaben für die Athleten).

„Unser Hauptziel ist die flächendeckende Nachwuchsarbeit in Südtirol“, erklärt Schuster. „Heuer haben wir Rein in Taufers neu ins Programm aufgenommen. Jetzt fehlt uns noch ein Rennen im Großraum Brixen.“

Raiffeisen fördert den Sport.
www.raiffeisen.it